

# KREISGRUPPE MÜHLendorf AM INN

Prager Straße 6  
84478 Waldkraiburg  
Telefon: 08638 - 3701, Fax: 881052  
eMail: [muehdorf@bund-naturschutz.de](mailto:muehdorf@bund-naturschutz.de)



10.10.2017

## **Betreff: Registrierungs- und Kastrationspflicht für freilaufende Katzen - Auswirkungen von Katzen auf Vögel, Reptilien und Fledermäuse**

Freilaufende Katzen stellen naturschutzfachlich bayernweit ein Problem dar, da sie lokal erhebliche Auswirkungen auf Vögel und Fledermäuse sowie auf gefährdete Reptilien haben können.

In ländlichen Regionen wie im Landkreis Mühldorf können sich Katzen im dörflichen Umfeld auf die Bestandsdichten seltener Vogelarten der Feldflur auswirken. Insbesondere Arten der Hecken, wie Dorngrasmücke oder Feldschwirl, sind betroffen, da ihre Brutplätze, also Hecken und Kleingehölze, in vielen Teilen des Landkreises stark reduziert wurden.

Wo es nur wenige dieser Strukturen gibt, werden Nester und Jungvögel von Katzen leicht gefunden, zumal solche „Landschaftselemente“ für Katzen als Jagdgebiet sehr attraktiv sind. Gerade halbwilde und verwilderte Hauskatzen im Umfeld von Dörfern und Höfen spielen hierbei eine wesentliche Rolle, da sie gezwungen sind, ihren Nahrungsbedarf in einem hohen Ausmaß durch die Jagd auf Kleintiere zu decken.

Im Falle der Reptilien wirken sich Katzen besonders auf Zauneidechsen aus. Gärten und Ortsränder bilden für diese Art eigentlich einen gut geeigneten Lebensraum, der aber nur vergleichsweise selten besiedelt wird (Zahn & Englmaier 2006). Katzen dürften dabei ein entscheidender Faktor sein (Thiesmeier 2013).

Katzen treten zudem regelmäßig als Prädatoren von Fledermäusen auf. Die Artenschutzkartierung Bayern (ASK) des Landesamts für Umwelt verzeichnet über 520 Fälle von Fledermäusen, die Katzen zum Opfer gefallen sind. An erster Stelle stehen Arten, die häufig im ländlichen Siedlungsraum gefunden werden, wie Zwergfledermaus und Braunes Langohr. Meist werden die Tiere von den Katzen nur verletzt und verenden nach einigen Tagen infolge der durch den Katzenspeichel übertragenen Bakterien, was für die Fledermäuse mit erheblichem Leid verbunden ist.

Durch die Kastrationspflicht für freilaufende Katzen ist mittelfristig mit einer Verringerung der Katzendichte im ländlichen Bereich zu rechnen, was sich positiv auf die Bestände der genannten Tiergruppen auswirken dürfte.

## **Literatur und Infos**

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/katzen/15537.html>

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/jwmq.21181/abstract>

<file:///D:/Users/Andreas/Downloads/Domestic-Cat-Predation-on-Wildlife.pdf>

Newton, I (2004): The recent declines of farmland bird populations in Britain: an appraisal of causal factors and conservation actions. *Ibis* 146: 579–600

Thiesmeier B. (2013): Wie viele Amphibien und Reptilien erbeuten Katzen: *Zeitschrift für Feldherpetologie* 20:253-255

Woods, M; Mcdonald, RA; Harris, S. (2003): Predation of wildlife by domestic cats (*Felis catus*) in Great Britain. *Mammal Review*. 33: 174 - 188.

Zahn, A. & Englmaier, I (2006): Die Reptilien in mehreren Naturräumen Südostbayerns. *Zeitschrift für Feldherpetologie* 13: 23-47

Dr. Andreas Zahn  
BUND-Naturschutz  
2. Vorsitzender der Kreisgruppe  
H. Löns Str.4  
84478 Waldkraiburg  
Tel.: 08638 86117  
Andreas.Zahn@iiv.de